



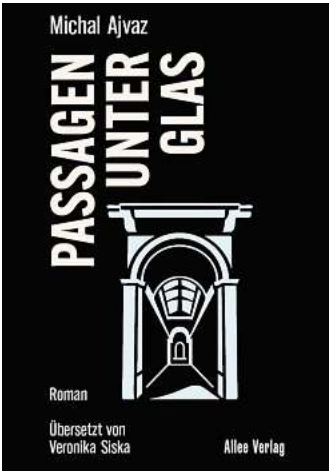
## Depeche-Mode-Tribute mit Mode Machine

Die Depeche-Mode-Tribute-Band Mode Machine gibt am Freitag, dem 26. Juni, ein Zusatzkonzert in Olafs Werkstatt, nachdem das für Samstag geplante Konzert bereits ausverkauft ist. Mode Machine aus Mailand wurde 2018 von Salvatore Nigro (Keyboards, Sequenzer) und Marcello Doglio (Gesang) gegründet. Zur Band gehören außerdem Giuseppe Leonardi (Gitarre) und Matteo Quaranta (Schlagzeug). Den vier Musikern geht es darum, den Originalsound der englischen Band zu respektieren und das Publikum mit großer Klangwirkung zu überwältigen. Mode Machine wurde als „transversale“ Band definiert, die sich auf europäischen Clubbühnen, bei Straßenpartys, aber auch in reinen Rock-Live-Clubs zuhause fühlt. Ihre Stärke ist es, „die Form zu durchbrechen“, um Depeche Mode überall hinzubringen, wo Menschen Spaß an ihrer Musik haben. *Text: WS, Foto: Veranstalter*

☛ Karten für das Konzert am Freitag ab 19.30 Uhr gibt es unter Tel. 033970/14423 oder online auf [www.olafs-werkstatt.de](http://www.olafs-werkstatt.de).

### BUCHTIPP

## Im Reich der erzählten Möglichkeiten



Cover: Verlag

Der Prager Michal Ajvaz (\*1949) ist ein Meister des Erzählens. Geduld und Konzentration braucht es, seine ineinander verschachtelten, oft surrealen Geschichten zu lesen, bei denen Wirklichkeit und Fantasie ineinander übergehen. Ausgangspunkt des Romans ist die Leipziger Buchmesse. Der Ich-Erzähler ist begeistert von der Stadt mit ihren Passagen, „in denen am Ende eines Ganges plötzlich hohe Innentürme mit gläsernen Decken“ emporwachsen. Dort beobachtet er, wie zwei Herren scheinbar identische weiße Kästchen mit Figuren von Gladiatoren mit Taucherhelmen miteinander austauschen. Was geschieht hier?

Der Erzähler begegnet den beiden wenig später erneut in einem Café. Seine Neugier trifft auf deren Wunsch, ihre Geschichten einem Zuhörer anzuvertrauen. Er lässt sich darauf ein. Wer ihm als Leser folgt, erlebt, wie aus einer Geschichte immer wieder eine neue entsteht, wie sich aus optischen Eindrücken Leben formt, wie in einem verwirrenden Pilzmyzel, so beschreibt es der Autor. Einen Höhepunkt findet die Verschachtelung, wenn von mehreren Personen denkbare Enden eines Romans ersonnen werden.

Nicht zufällig ist die Anspielung auf E. T. A. Hoffmann, der in Leipzig als Musikdirektor wirkte und in dessen Erzählungen ebenfalls verschiedene Wirklichkeitsebenen ineinander übergehen. Ajvaz weist darauf hin, dass das Wort „Roboter“ aus dem Tschechischen stammt und erstmals von Karel Capek verwendet wurde. Er macht daraus eine mit künstlicher Intelligenz ausgestatteten Gestalt, die dichten und emotionale Reaktionen zeigen kann.

Verdienstvoll übersetzt und herausgegeben von Veronika Siska vom Allee Verlag, stellt das Buch einen Beitrag zur Präsentation tschechischer Literatur dar, die auf der Frankfurter Buchmesse ihren Höhepunkt finden wird. *rv*

☛ Ajvaz, M.: *Passagen unter Glas*. Allee Verlag, 2026.



## Hilfe für Vierbeiner in Not

Autohaus Gläß spendet an Tierauffangstation „von olle Ludwig“ in Kletzke

**WITTENBERGE/KLETZKE.** Ein Tag der offenen Tür kann Tiere in Not unterstützen. Beim Autohaus Gläß war genau das kürzlich der Fall: 150 Euro spendete das Unternehmen mit Sitz in Wittenberge und Stendal an die Tierauffangstation „von olle Ludwig“ in Kletzke. Die Summe kam bei dem Tag zusammen, den das Unternehmen anlässlich des 50-jährigen Meisterjubiläums des Firmenchefs veranstaltet hatte. Kundinnen und Kunden

spendeten beim Kauf von Snacks, Getränken und Co. Das Autohaus stockte den Betrag anschließend auf.

„Viele kleine Beträge kamen an dem Tag zusammen“, erzählt Geschäftsführerin Jenny Gläß, die das Familienunternehmen an den Standorten Wittenberge und Stendal leitet. Seit 1991 ist die Familie Gläß mit dem Autohaus in Wittenberge ansässig. Sich in der Region zu engagieren, sei für sie selbstverständlich.

„Wir unterstützen immer wieder Vereine oder gemeinnützige Einrichtungen“, sagt sie – in Stendal etwa den Schwimm- und den Hundeverein, in Wittenberge regelmäßig die Feuerwehr.

Dass die Wahl diesmal auf die Tierauffangstation in Kletzke fiel, hat einen klaren Grund. „Die Auffangstation leistet wichtige Arbeit – für Tiere und Menschen“, sagt Jenny Gläß. Wer selbst Tiere halte, wisse, wie

schnell man in Situationen geraten könne, in denen Hilfe – manchmal auch nur temporär – nötig sei. Sie selbst beschreibt sich als „tierlieb“ – zuhause leben Hund, Katze, Schildkröte und sogar Bienen. „Einen großen Teil der Finanzierung machen für Tierheime eben die Spenden aus“, sagt sie über Einrichtungen wie die Kletzker Station.

Dort ist die Freude über die Unterstützung groß. Geleitet

Jenny Gläß und die Vereinsvorsitzenden des Tierheimes Alexandra Wagner und Birgit Nüsse (v.l.n.r.). Foto: Dorina Konert

wird die Tierauffangstation seit 2022 von Alexandra Wagner. Die Einrichtung, die bereits 2005 gegründet wurde, kümmert sich aktuell um elf Hunde und 28 Katzen – darunter auch mehrere Jungtiere. Die Station übernimmt im Auftrag des Veterinärämtes Tiere, die sichergestellt oder in Obhut genommen werden mussten. Aufgenommen werden vor allem Vierbeiner aus schwierigen Lebenslagen: Fundtiere, ausgesetzte Tiere oder solche, deren Halter verstorben sind.

„Uns geht es hier nicht nur um die Verwahrung der Tiere“, betont Alexandra Wagner. Das Team setzt den Fokus darauf, den Tieren Lebensqualität zu schenken, sie zu beschäftigen und auf ein neues Zuhause vorzubereiten. Manche brauchen Training, andere haben besondere gesundheitliche Bedürfnisse. Finanziell ist das eine Herausforderung. Rund 30.000 Euro Tierarztkosten im Jahr fallen in der Kletzker Auffangstation an – dazu kommen Futter, Streu, die laufende Versorgung. Ein Großteil der Arbeit wird ehrenamtlich geleistet. Neben der Leiterin und vier Minijobbern engagieren sich Freiwillige und Schülerpraktikanten. Derzeit zählt der gemeinnützige Verein 23 Mitglieder. „Katzenkuschler“ verbringen Zeit mit den kleinen Tigern.

Die Spende aus Wittenberge soll auch ein Zeichen setzen. Jenny Gläß hofft, dass durch die Aktion noch mehr Menschen auf die Arbeit der Auffangstation aufmerksam werden. „Schön ist ja auch, wenn Tiere vermittelt werden können“, sagt sie. *Stephanie Drees*

☛ Kontakt zur Tierauffangstation in Kletzke: Alexandra Wagner, Tel. 0160/5683241, E-Mail: [info@tiere-kletzke.de](mailto:info@tiere-kletzke.de). Spendenkonto bei der Sparkasse Prignitz: IBAN DE 50 1605 0101 1350 0015 18

## Was wollen die Perleberger Senioren?

Aufruf des Seniorenbeirates zu Ideen und Mitgestaltung

**PERLEBERG.** Die Demografie spricht eine deutliche Sprache. Deutschland wird älter. Der Seniorenbeirat der Rolandstadt Perleberg kümmert sich seit vielen Jahren um die Belange der älteren

Mitbürger. 4496 Perleberger sind inzwischen über 60 Jahre alt. Doch eine Frage kann ein Beirat aus zwölf Mitgliedern nicht allein beantworten: Was wollen

die Perleberger Senioren? „Deswegen rufen wir diese auf, uns ihre Ideen, Gedanken und Vorschläge mitzuteilen“, sagt Sabine Brecht, Vorsitzende des Seniorenbeirates.

Sie richtet sich mit ihrem Aufruf direkt an die Perleberger Seniorinnen und Senioren: „Deshalb fragen wir Sie: Welche Veranstaltungen wollten sie schon immer einmal in Perleberg erleben? Was fehlt für Senioren in Perleberg? Oder was müsste gegebenenfalls anders gestaltet werden?

Lassen Sie uns an Ihren Ideen teilhaben!“, ermuntert die Seniorin andere ältere Menschen. Sabine Brecht freut sich auch an Senioren, die die Arbeit des Seniorenbeirates unterstützen, sich bei Veranstaltungen einbringen wollen – beziehungsweise Kontakte zu wichtigen Partnern herstellen können.

Beim Perleberger Rolandfest am 12. September ist der Seniorenbeirat mit einem Stand vertreten. „Auch dort wollen wir Ideen, Gedanken und Vorschläge sammeln“, sagt sie. „Dazu werden wir eine entsprechende

„Vorschlägebox“ mitbringen. Ebenfalls wollen wir ins Gespräch kommen, um zu erfahren, wie die Perleberger Senioren ihr Leben in der Rolandstadt sehen und was ihnen fehlt.“ Sabine Brecht will den Ideenreichtum der älteren Mitbürger nicht ausbremsen, dennoch bittet sie darum, dass die Wünsche real und umsetzbar sein sollten. Bedenken müsse man: „Wir sind keine Zauberer und verfügen über keine Reichtümer.“ Andererseits weiß sie auch, dass sich gute Ideen mit vielen Helfern und Partnern umsetzen lassen. *dre*

Sabine Brecht (l.) und Gabriele Jahnke vom Vorstand des Seniorenbeirates engagieren sich für die Senioren und für ihre Stadt Perleberg. Foto: Renè Hill/Stadt Perleberg

☛ Wer Ideen hat, kann diese postalisch (Seniorenbeirat der Rolandstadt Perleberg, Großer Markt 1a, 19348 Perleberg) oder per E-Mail ([seniorenbeirat@stadt-perleberg.de](mailto:seniorenbeirat@stadt-perleberg.de)) an den Seniorenbeirat senden.



# Galaxy Tab A11+ für nur 1 € sichern!

Mit MAZ Digital verlässlich informiert bleiben.

Mehr Informationen auf [abo.MAZ-online.de/jetztstarten](http://abo.MAZ-online.de/jetztstarten) oder telefonisch unter 0331 620 49 149

Tablet für 1 € statt 199 €

+100 € geschenkt